

Aktionsplan

Konzepte zum Start einer interkulturellen Arbeit am Ort

Hansjörg Schärer

Inhalt

1	<i>Erste Schritte zur Gründung einer iK Gruppe</i>	<i>1</i>
2	<i>Untersuche die Ausgangslage</i>	<i>1</i>
2.1	<i>Flüchtlinge.....</i>	<i>1</i>
2.2	<i>Welche christlichen Initiativen gibt es schon?.....</i>	<i>2</i>
2.3	<i>Andere Gruppen.....</i>	<i>2</i>
3	<i>Ein Fragebogen als Hilfe.....</i>	<i>2</i>
4	<i>Zielsetzung.....</i>	<i>3</i>
5	<i>Wie finden wir Mitarbeiter?.....</i>	<i>3</i>
6	<i>Schulung.....</i>	<i>3</i>
7	<i>Aufgabenverteilung im Team</i>	<i>4</i>

1 Erste Schritte zur Gründung einer iK Gruppe

Eine «iK-Gruppe» (interkulturelle Gruppe) ist ein starkes Werkzeug Gottes. Je nach Ort und Geschichte kann die Gruppe natürlich auch einen anderen Namen tragen. Sie besteht aus Personen einer oder verschiedener christlicher Gemeinden, die in ihrer Stadt oder ihrer Region Migranten mit der Liebe von Jesus Christus erreichen möchten.

Ein erster Schritt wird es sein, Gleichgesinnte (Flyer, Ansagen in Gottesdiensten, etc.) zu suchen. Es reichen oft 3 Personen um zu starten. Lade sie zu einem Gedankenaustausch und Gebet ein. Nehmt euch viel Zeit an mehreren Abenden zum Gebet und Planen. Du wirst staunen, was Gott tun wird.

Auf was ist weiter zu achten?

2 Untersuche die Ausgangslage

2.1 Flüchtlinge

- Wie viele Asylheime und Flüchtlinge leben in der Gegend?

- Wo wohnen sie?
- Aus welchen Ländern kommen sie?
- Wie lange werden sie voraussichtlich bleiben?
- Welche Altersgruppen sind wie stark vertreten?
- Was ist ihr Hintergrund (kulturell, politisch, religiös)?

2.2 Welche christlichen Initiativen gibt es schon?

- Welche christlichen Gemeinden gibt es und welche Personen darin sind offen für eine Zusammenarbeit?
- Welche Kontakte und Initiativen zwischen Migranten/Flüchtlingen und Einzelpersonen bestehen bereits (Freiwillige, Missionare)?
- In wieweit sind einzelne Gemeinden bereits in der Migrantenarbeit engagiert?
- Gibt es Ortschaften, in denen noch gar nichts besteht?

2.3 Andere Gruppen

- Gibt es andere nicht explizit christliche Gruppen aus der politischen Gemeinde oder Flüchtlingswerke, die sich bereits um Flüchtlinge kümmern?
- Falls ja, was wird für die Flüchtlinge getan?
- In wieweit ist eine Zusammenarbeit mit ihnen möglich? Wo sind Abstriche zu machen?

3 Ein Fragebogen als Hilfe

1. Welche Gruppen von Migranten und Flüchtlingen gibt es im Umfeld unserer Gemeinden, in unserer Region?

Mache eine Untersuchung (Feldstudie/research). / Analysiere den Ist-Zustand. / Wo sind die reifen Felder in unserem „Samaria“ / «Find a need - meet the need», Floyd McClung.)

.....
.....

2. Durch wen und wie hören sie das Evangelium?

.....
.....

3. Welches sind neue mögliche Wege, sie zu erreichen? „Dass Gott das Zentrum aller Dinge wird“. Was geschieht schon? Was fehlt? Bete darüber!

.....
.....

4. Welche Gruppen arbeiten schon unter ihnen? Können wir mit ihnen zusammenarbeiten? Teilen sie unsere Ziele oder müssten wir Abstriche machen?

.....
.....
.....
.....
5. Hättest Du Interesse mitzuhelfen? In welcher Form könntet ihr euch treffen und weiter im Gespräch bleiben um zu beten und zu planen.

.....
.....
6. Was hält mich ab? Was sind Ängste, die mich bewegen?

4 Zielsetzung

- Was wollen wir erreichen (soziale Hilfe, evangelistischen Dienst oder beides, was sind unsere Gaben)? Die Antwort(en) zeigen sich eventuell erst nach längerem Gebet. Aber das ist ok und gut so.
- Wen wollen wir erreichen? (Alter, Land, Sprache, Geschlecht, Religion, Status)
- Mit wem möchten wir das Ziel erreichen? (Gemeinden, Altersgruppen, Teams)
- Wie wollen wir das Ziel erreichen? (Aktivitäten, Literatur, Gemeindeveranstaltungen, persönliche Beziehungen, Bibelgruppen, Freizeitangebote, gemeinsame Mahlzeiten, Jesus-Film, lang- oder kurzfristig, ...)
- Wie gross und umfangreich soll das Projekt werden?

Tipps und Hilfestellungen zur inhaltlichen Gestaltung von Gruppenaktivitäten finden sich in diesem Handbuch in Kapitel 3 bis 7.

5 Wie finden wir Mitarbeiter?

- Benötigte Mitarbeiter entsprechend der Ziele und Aufgaben
- Das geplante Projekt in Gemeindeblättern und anderen Magazinen vorstellen
- Das Projekt in Jugendgruppen und Gemeinden/Kirchen vorstellen
- Ansagen und Vorstellung in Gemeinden und Allianzgottesdiensten
- Persönlich wegen Mitarbeit fragen
- Organisation eines Infoabends, einer Schulung zu einem relevanten Thema.

6 Schulung

- Bestimmen, welches Wissen und Training notwendig ist

- Organisieren eines Einführungsseminars durch die Allianz-Arbeitsgruppe *Interkulturell* (früher AGiK) oder andere Stellen (siehe Adressliste am Schluss).
- Andere hilfreiche Seminare besuchen
- Relevante Bücher lesen

7 Aufgabenverteilung im Team

Dabei ist es wichtig, die Gaben der Teammitglieder zu berücksichtigen.

Wer übernimmt den Bereich:

- Kontakt zu Gemeinden und Allianz (Arbeitsgruppe interkulturell, früher AGiK)
- Kontakt zu Flüchtlingen (diakonisch, evangelistisch)
- Die Bestellung von Materialien, wie Literatur oder Videos
- Aktivitäten organisieren
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- Neue Mitarbeiter gewinnen (Wie? Wer? Wo?)